

Gegen Dumping am Flughafen

Das Bodenabfertigungspersonal im Genfer Flughafen Cointrin ist am 31. Dezember in den Streik getreten. Die Gewerkschaften fordern höhere Löhne, einen einheitlichen Gesamtarbeitsvertrag und ein Ende des erbitterten Konkurrenzkampfes zwischen ihren Firmen.

Die Billigfliegerei habe katastrophale Auswirkungen auf ihre Arbeitsbedingungen, klagen die Streikenden. Die Flughafenbetreiberin schüre die Konkurrenz zwischen den Firmen, um die Preise zu drücken; die Firmen wiederum würden den Druck an die Angestellten weitergeben. Und für das neue Jahr war eine neue Dumpingrunde vorgesehen: Die Bodenabfertigungsfirma Dnata setzte die 2009 geltenden Lohnregelungen auf Ende Jahr ausser Kraft. Swissport hingegen schloss einen Gesamtarbeitsvertrag allein mit der Hausgewerkschaft Push ab, obwohl der VPOD dem Vertrag nicht zustimmte.

Nach monatelangen ergebnislosen Verhandlungen, einer Klage vor dem Schlichtungsgericht, einer Petition an die Betreiberin des Internationalen Flughafens Genf AIG und einem Brief an die Genfer Regierung traten Angestellte der beiden Firmen schliesslich gemeinsam in den Streik. Bei Dnata brauchte es einen einzigen Streiktag am verkehrsreichen 31. Dezember, dann gab die Firma nach: Die Angestellten erhielten Lohnverbesserungen und die Zusage, dass bis Mitte 2010 ein GAV ausgehandelt werde. Die rund siebenzig streikenden Swissportangestellten stellten am Dienstagnachmittag einen unbegrenzten Streik in Aussicht. Die Genfer AIG-Direktion hat Genfer und zwischenzeitlich auch Zürcher Flughafenfeuerwehrleute als Streikbrecher eingesetzt. *hb*